

Hochtour Mont Blanc, 4810 m.ü.M., HKS3



Bericht: bericht-2010-07-24-montblanc

© 2013 SAC Aarau, <http://sac-aarau.ch>. Alle Rechte vorbehalten.

Hochtour Mont-Blanc, 24./25. Juli 2010, TL: Silvan, Verenar, Raffael, Brigitte, Vreni & Nicola

Tourenbericht

Gemütlich um 9:30 ab BHF Aarau ging es per Verenas Kleinbus los. In Chamonix angekommen, bestiegen wir die Seilbahn und liessen uns auf die Aiguille du Midi (3842 m) befördern. Oben zeigte sich erstmals die Sonne durch die schon etwas aufgelockerte Wolkendecke. Nach dem Anseilen machten sich die drei Seilschaften erst runter über den Grat, dann über die Gletscherfläche wieder hinauf, auf zur Réfuges Cosmiques (3613 m) in knapp 40 Minuten.

Die Wolken lichteten sich immer mehr und wir konnten von der Hütte auf den ersten Teil der morgigen Tour besichtigen und auch der Mont Blanc zeigte sich zwischendurch.

Nach dem Nachtessen und einer sehr kurzen, für mich praktisch schlaflosen Nacht, hies es um 1 Uhr aufstehen. Um ca. 1:40 ging es los. Zuerst wieder runter auf den Gletscher, steilte die Route in der Westflanke des Mont Blanc du Tacul schnell wieder auf. Eine grössere Spalte war dank einer Leiter einfach zu queren und wir passierten sicher die Seracs des Taculs. Auch die über 50 ° steile Flanke des Col du Mont Maudit liess sich dank Firn und praktisch keinem Blankeis einfach meistern und die Eisschrauben gelangten nie zum Einsatz. Dafür war die Temperatur sehr tief und die Windgeschwindigkeit eher hoch. Der Abstieg vom Col du Mont Maudit war durchfrierend und auch der steile Aufstieg in der mur de la Côtes vermochte nicht zu wärmen. Der letzte Anstieg über die Nordflanke zum Gipfel des Mont Blanc war endlos. Mit viel Einsatz erreichten wir um 8:15 den Gipfel. Ob der Kälte und des Windes verharnten wir nicht lange und Fotos wurden auch sehr wenige geschossen. Trotzdem wurde die grandiose Weitsicht über die ganzen Alpen und das majestätische Gefühl, auf dem höchsten Alpengipfel zu stehen, genossen.

Für den Abstieg wählten wir die Normalroute über den Bossesgrat und nahmen dabei praktisch gratis noch einen weiteren 4000er, den Dômes du Goûter (4305 m) mit in unser Gipfelpalmares. Der Abstieg von der Goûter Hütte über die Arête du Goûter ermöglichte Felskontakt und Kletterei. Am Ende der Arête musste noch ein steinschlägiges Couloir gequert werden. D.h. mit dem Steinschlag synchronisieren und im Laufschrift das Schneefeld queren, wenn es die Situation erlaubt.

Nach dieser gut überstandenen Passage musste "nur" noch zur Bergstation des Tramway du Mont-Blanc bei Nid d'Aigle abgestiegen werden. Leider hatte ich die Höhenangabe der Bergstation nicht mehr so richtig im Kopf und musste mehrmals von 2800 auf 2600 und am Ende mit Hilfe einer Karte auf die korrekten 2372 m korrigieren. Motivationstechnisch war dies wohl nicht so ideal und nach Androhung der Zerstörung meiner

Höhenmesseruhr, verzichtet ich auf weitere Höhenangaben. Dafür wurden wir noch mit dem Besuch von Steinböcken belohnt. Endlich im Tal angekommen genehmigten wir uns noch ein Bier.

Vielen Dank an Silvan für die tolle Organisation und Leitung der Tour und Verena, die die ermüdete Bergsteigertruppe sicher wieder in den Aargau beförderte.

Raffael Schnell

Kommentare



Aiguille du Midi



Mont Blanc du Tacul



Bosses Grat und Dômes du Goûter



Refuge des Cosmiques



Mont Blanc



Gruppenbild auf dem Gipfel



Ausblick (we findet das Horu)]



Kalt



Durstig



Blick zurück zur Abstiegsroute über den Bossesgrat



Arête du Goûter (Traumhüttenweg)



Steinbock Schong-Schak